## Stichwahl in Glashütten

Bürgermeisterwahl: Sven Ruhl und Andreas Bär treten in zwei Wochen gegeneinander an

## GLASHÜTTEN Von Gunter Becker

Die Wählerinnen und Wähler in der Gemeinde Glashütten müssen noch einmal an die Wahlurnen oder per Briefwahl abstimmen. Im ersten Wahlgang für das Bürgermeisteramt erhielt keiner der vier Kandidaten die erforderlichen 50 Prozent.

Die meisten Stimmen entfielen auf den Kandidaten der AFW, Sven Ruhl. der 42-Jährige erhielt 372 Stimmen. Das sind 45,5 Prozent aller abgegebenen Stimmen. In der Stichwahl wird er sich mit Andreas Opel (FDP/Unabhängige Bürgerliste) messen müssen, der 296 Stimmen (36,2 Prozent) erhielt. Platz drei mit 93 Stimmen belegt Simon Krauß. Das sind 11,4 Prozent. 56 Wählerinnen und Wähler (6,85 Prozent) gaben ihre Stimmen der SPD-Kandidatin Irene Bär.

Der 40-jährige Opel betonte im Kurier-Gespräch, dass er den Ausgang der Wahl in dieser Form erwartet hätte. Er freue sich jetzt auf die Stichwahl in zwei Wochen. Eine Prognose wolle und könne er nicht abgeben. Das Ergebnis liege in den Händen der Wählerinnen und Wähler.

Deutlich entspannter zeigte sich AFW-Kandidat Sven Ruhl. Er sei mit dem Ergebnis sehr zufrieden, sagte der 42-Jährige. Wollte aber nicht verhehlen, dass er sich auch mehr Stimmen erwartet hätte. Man müs-



Andreas Opel (links mit Tochter Anastasia) und Sven Ruhl (Mitte) müssen noch mal ran. In zwei Wochen entscheiden die Wählerinnen und Wähler, wer von den beiden die nächsten sechs Jahre als Bürgermeister die Geschicke von Glashütten lenkt. SPD-Kandidatin Irene Bär landete auf dem vierten Platz. Foto: Gunter Becker

se mit diesem Ergebnis sportlich umgehen. Es liege ein langer und harter Wahlkampf hinter ihm, die nächsten beiden Wochen bis zur Stichwahl werde er wahlkampfmäßig ruhiger angehen. Es werde auf jeden Fall eine sehr spannende Stichwahl geben. keinen Hehl aus ihrer tiefen Enttäuschung machte hingegen SPD-Kandidatin Irene Bär. Sie hätte ein deutlich besseres Ergebnis erwartet, sagte die 49-Jährige. Vielleicht liege es daran, dass sie keine waschechte Glashüttenerin sei, sondern erst seit 17 Jahren hier wohne. An ihrem Bekanntheitsgrad könne es aber nicht liegen. Sie freue sich, vorausgesetzt, sie werde gewählt, auf die Arbeit im Gemeinderat.

CSU-Kandidat Simon Krauß hatte die Mehrzweckhalle, wo ausgezählt wurde, bereits verlassen.